



Bürgerforum „Krisenfeste Gesellschaft“

Am 9. März 2022 hat der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen, dass ein Bürgerforum sich mit der Frage beschäftigen soll, wie krisenfest die baden-württembergische Gesellschaft aufgestellt ist und welche Maßnahmen nötig sind, um die Resilienz (Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit) von Staat und Gesellschaft zu stärken. Hierzu sollen insbesondere auch Lehren aus den zwei zurückliegenden Jahren der Pandemie und aus den zu ihrer Bewältigung angewandten Strategien gezogen werden.

Das Bürgerforum „Krisenfeste Gesellschaft“ soll Meinungen und Stimmungen aus der Bevölkerung zusammentragen und sichtbar machen. Die Bürgerinnen und Bürger begleiten dabei die Arbeit der Enquetekommission „Krisenfeste Gesellschaft“, in der Abgeordnete des Landtags sowie Vertreter aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft ebenfalls der Frage nachgehen, wie wir in Baden-Württemberg Staat und Gesellschaft zukunftssicher machen.

Die Teilnehmenden des Bürgerforums sollen gemeinsam darüber diskutieren, welche Schritte es bedarf, um unseren Staat und unsere Gesellschaft auf sich künftig möglicherweise entwickelnde Gefahrenlagen vorzubereiten. Was erwarten die Bürgerinnen und Bürger von ihrem Staat? Hierzu sollen schließlich konkrete Forderungen an die Politik und insbesondere an die Mitglieder der Enquetekommission gerichtet werden.

Die Teilnehmenden des Bürgerforums werden sich mit Fragen aus den folgenden Themenbereichen beschäftigen:

- Gesundheitsversorgung
- staatliche Krisenvorsorge (Früherkennung und Bekämpfung von Krisen unter Einbeziehung von Wissenschaft und Zivilgesellschaft)
- Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen und Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts
- Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft und Nutzung ihrer Potentiale zur Krisenvorsorge und Krisenbewältigung

Dabei entscheiden die Bürgerinnen und Bürger selbst, welche Bereiche ihnen wichtig sind und wie sie ihre Prioritäten setzen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums „Krisenfeste Gesellschaft“ treffen sich zwischen September und Dezember 2022 insgesamt an sechs Samstagen. Die Veranstaltungen werden von einer damit beauftragten Agentur durchgeführt. Parallel dazu werden auch Kinder und Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg sich damit beschäftigen, wie wir Staat und Gesellschaft zukunftssicher machen. Delegierte einer Jugendkonferenz zum Thema „Krisenfeste Gesellschaft“ werden an zwei Sitzungen des Bürgerforums teilnehmen und hierbei die Meinung der jungen Menschen vertreten.



LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

Wie wurden die Teilnehmenden für das Bürgerforum ausgewählt?

Zunächst wurden Kommunen aus dem ganzen Land zufällig ausgelost.

In einem ersten Schritt wurden insgesamt 32 Gemeinden aus dem ganzen Land ausgewählt.

Hierbei sollten Kommunen aus allen Regierungsbezirken (Karlsruhe, Stuttgart, Freiburg, Tübingen) und unterschiedlicher Einwohnerzahl berücksichtigt werden. Alle Gemeinden Baden-Württembergs wurden dafür zunächst in fünf Größenklassen eingeteilt (unter 5.000 Einwohner, 5.0001 bis 20.000 Einwohner, 20.0001 bis 40.000 Einwohner, 40.001 bis 80.000 Einwohner und über 80.000 Einwohner). Für jeden Regierungsbezirk wurde aus den unterschiedlichen Größenklassen zunächst eine Gemeinde per Zufallsgenerator gezogen. Abhängig von der Bevölkerungszahl des Regierungsbezirks ergibt sich, wie viele Menschen in einem Ort angeschrieben werden müssen. Wir gingen davon aus, dass wir landesweit etwa 3.500 Menschen anschreiben müssen, um mindestens 50 positive Rückmeldungen zu erhalten. Diese 3.500 Personen verteilen sich nun auf die einzelnen Gemeinden in Abhängigkeit des Bevölkerungsanteils des Regierungsbezirks in Baden-Württemberg und in Abhängigkeit des Bevölkerungsanteils der jeweiligen Gemeindegrößenklasse.

***Beispiel:** Im Regierungsbezirk Karlsruhe wohnt etwas mehr als ein Viertel aller Menschen in Baden-Württemberg. Daher sollten von den insgesamt zu kontaktierenden 3.500 Personen insgesamt 885 Menschen (25,3 % von 3.500) aus dem Regierungsbezirk Karlsruhe kommen. Ungefähr acht Prozent der Bevölkerung im Regierungsbezirk Karlsruhe wohnen in Kommunen mit bis zu 5.000 Einwohnern. Also wurden im Regierungsbezirk Karlsruhe insgesamt 75 Personen (8,45 Prozent von 885) in der kleinsten Gemeindeklasse angeschrieben.*

In den Fällen, in denen die Zahl der angeschriebenen Personen in einer Gemeinde zwei Prozent der Gemeindebevölkerung überschritten hätte, wurde eine weitere Gemeinde für diese Gemeindeklasse ausgewählt. Hintergrund ist, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass sich Menschen kennen, je kleiner die Gemeinde ist. Aus diesem Grund wurden etwa im Regierungsbezirk Freiburg insgesamt vier Kommunen aus der kleinsten Gemeindeklasse ausgelost.



LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

Die gezogenen Gemeinden sind:

Gemeindegröße	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Tübingen
bis 5.000	Unterensingen	Hüffenhardt	Gütenbach	Hohentengen
	Unterschneidheim	Engelsbrand	Schönau im Schwarzwald, Stadt	Amstetten
			Grafenhausen	
			Hardt	
5.001 bis 20.000	Lenningen	Sinzheim	Gundelfingen	Sonnenbühl
	Neudenu, Stadt	Eutingen im Gäu	Niedereschach	Münsingen, Stadt
	Beilstein, Stadt			
	Mainhardt			
20.001 bis 40.000	Schorndorf, Stadt	Mühlacker, Stadt	Emmendingen, Stadt	Biberach an der Riß, Stadt
40.001 bis 80.000	Heidenheim a.d.Brenz, Stadt	Bruchsal, Stadt	Lahr/Schwarzwald, Stadt	Albstadt, Stadt
über 80.000	Esslingen am Neckar, Stadt	Heidelberg, Stadt	Freiburg im Breisgau, Stadt	Tübingen, Universitätsstadt

Wie wurden die kontaktierten 3.500 Personen ausgewählt und kontaktiert?

In einem zweiten Schritt wurden Briefe an insgesamt 3.500 zufällig gewählte Einwohnerinnen und Einwohner dieser 32 Kommunen verschickt mit der Einladung, am Bürgerforum „Krisenfeste Gesellschaft“ teilzunehmen. Die Daten hierfür konnten auf Grundlage des baden-württembergischen Dialogische-Bürgerbeteiligungs-Gesetz direkt den Einwohnermelderegistern entnommen werden. Männer und Frauen wurden zu gleichen Teilen ausgewählt.

Wie werden unter den 3.500 Personen die Teilnehmenden des Forums bestimmt?

Sollten sich von den 3.500 kontaktierten Personen nur 50 Menschen oder weniger zurückmelden, so sind dies die Teilnehmenden des Forums.

Sofern sich mehr als 50 Menschen zurückmelden, treffen wir unter diesen eine Auswahl anhand weiterer Kriterien: Bei der Zusammensetzung des Bürgerforums wird auf eine möglichst große Vielfalt Wert gelegt. Deswegen erfragen wir von den kontaktierten Personen auf freiwilliger Basis einige sozio-demografische Merkmalen – wie Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund, Bildungsabschluss und durchschnittliches Haushaltseinkommen. Anhand dieser Kriterien soll versucht werden, das Bürgerforum möglichst heterogen zusammensetzen. Eine 100-prozentige Repräsentativität nach allen abgefragten Merkmalen ist bei 50 Teilnehmenden nicht möglich. Wichtig ist, dass die Teilnehmenden ungefähr dem entsprechen, wie sich die Gesellschaft zusammensetzt.



LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

Was passiert mit Personen, die schließlich nicht für eine Teilnahme ausgewählt wurden?

Wird eine Person nicht für die Teilnahme ausgewählt, fragen wir sie, ob sie weiter zur Verfügung steht, falls andere Teilnehmende zum Beispiel wegen Krankheit oder Umzugs ausscheiden. Falls sie bejahen, nehmen wir sie in einen Nachrücker-Pool auf und kontaktieren sie im Bedarfsfall. Wenn sie dies nicht möchten, werden ihre Daten gelöscht und das Verfahren endete an dieser Stelle.